

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 21. November 2025, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

HCOB Flash PMI® Eurozone

Anhaltend solides Wachstum der Eurozone-Wirtschaft im November

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Flash Eurozone Composite PMI⁽¹⁾ bei 52,4 (Okt: 52,5), 2-Monatstief.

HCOB Flash Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 53,1 (Okt: 53,0), 18-Monatshoch.

HCOB Flash Eurozone Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 50,5 (Okt: 51,0), 8-Monatstief.

HCOB Flash Eurozone Industrie PMI⁽³⁾ bei 49,7 (Okt: 50,0), 5-Monatstief.

Datenerhebung: 11. - 19. November 2025

Die Eurozone-Wirtschaft hat ihren soliden Wachstumskurs im November fortgesetzt. Wie die aktuelle Vorabschätzung weiter ergab, stieg auch der Optimismus hinsichtlich der Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist, während sich der Auftragszuwachs abschwächte und die Beschäftigung – nach dem Anstieg im Oktober – stagnierte. Die Einkaufspreise legten aufgrund des neuerlichen Kostenauftriebs im Verarbeitenden Gewerbe mit der höchsten Rate seit acht Monaten zu, wohingegen die Verkaufspreise so geringfügig angehoben wurden wie seit etwas über einem Jahr nicht mehr.

Produktion und Nachfrage

Der saisonbereinigte **HCOB Flash Eurozone Composite PMI** - der auf etwa 85% der üblichen Rückmeldungen basiert und von S&P Global erstellt wird - signalisierte mit 52,4 Punkten nach 52,5 im Vormonat, dass die Eurozone-Wirtschaft im November erneut kräftig expandiert hat. Das elfte Plus in Folge zählte zu den stärksten der letzten zweieinhalb Jahre.

Der Sektorservice blieb treibende Kraft, denn hier liefen die Geschäfte so gut wie zuletzt vor eineinhalb Jahren. Gleichzeitig wurde die Industrieproduktion nur leicht und mit der geteilt-niedrigsten Rate seit Beginn der Expansionsphase vor neun Monaten und damit genauso solide wie im März ausgeweitet.

Deutschlands Wirtschaftsleistung stieg erneut, wenngleich nicht mehr ganz so deutlich wie im Oktober. In Frankreich stabilisierte sich die konjunkturelle Lage dank des neuerlichen Aufschwungs im Dienstleistungssektor nahezu. Spitzenreiter waren allerdings die übrigen von der Umfrage erfassten Länder. Hier legte die Wirtschaftskraft so stark zu wie zuletzt im April 2023.

Während die Wirtschaftsleistung fast genauso kräftig wuchs wie im Vormonat, fiel das vierte **Auftragsplus** in Folge schwächer aus als zuletzt, wobei der Zuwachs bei den Serviceanbietern den neuerlichen Rückgang im Verarbeitenden Gewerbe überlagerte. Die Exportschwäche hielt jedoch an. So gingen die **Exporte** (einschließlich des Handels innerhalb der Eurozone) abermals leicht zurück, und zwar in demselben Tempo wie im Oktober.

Beschäftigung

Nach dem Anstieg im Oktober blieb die **Beschäftigung** im November konstant. Der verlangsamte und nur minimale Stellenaufbau bei den Dienstleistern wurde vom beschleunigten Abbau auf der Herstellerseite kompensiert. Seit zweieinhalb Jahren sinken die Mitarbeiterzahlen in der Industrie bereits ununterbrochen. Deutschland und Frankreich vermeldeten einen leichten Stellenabbau, die übrigen erfassten Länder dagegen einen weiteren Aufbau.

Die niedrige Einstellungsbereitschaft war darauf zurückzuführen, dass es derzeit keine Kapazitätsengpässe gibt. Darauf deutete auch die abermalige Abnahme der **Auftragsbestände** sowohl im Servicesektor als auch im Verarbeitenden Gewerbe hin. Im Oktober hatten die Auftragsbestände nahezu stagniert.

Preise

Bei den Preisen lief die Entwicklung auseinander. Die **Einkaufspreise** legten rasant und mit der höchsten Rate seit März zu, was dem zunehmenden Kostenauftrieb bei den Serviceanbietern und dem ersten Anstieg der Einkaufspreise seit drei Monaten in der Industrie geschuldet war, der noch dazu so stark ausfiel wie seit acht Monaten nicht mehr.

Der Anstieg der **Verkaufspreise** verlangsamte sich hingegen und war so schwach wie seit etwas über einem Jahr nicht mehr. Im Verarbeitenden Gewerbe blieben sie konstant, während die Angebotspreise im Dienstleistungssektor mit der niedrigsten Rate seit April 2021 erhöht wurden. In Frankreich blieben die Verkaufspreise konstant, in Deutschland und den übrigen von der Umfrage erfassten Ländern wurden sie angehoben.

Lagerhaltung und Lieferketten

In der Industrie wurde die **Einkaufsmenge** mit der niedrigsten Rate seit vier Monaten reduziert. Die Bestände an **Vormaterialien** und **Fertigwaren** nahmen dagegen deutlicher ab. Letztere wurden sogar so rasant abgebaut wie zuletzt vor knapp einem Jahr. Gleichzeitig verschärften sich die Lieferschwierigkeiten zum fünften Mal hintereinander, was sich in der stärksten Verlängerung der **Lieferzeiten** seit Oktober 2022 niederschlug.

Ausblick

Die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** verbesserten sich im November wieder und fielen positiver aus als im bisherigen Jahresdurchschnitt. Ausschlaggebend hierfür war das Verarbeitende Gewerbe, wo die Zuversicht auf ein Fünf-Monatshoch stieg, während sie bei den Serviceanbietern minimal sank. Der Optimismus nahm in Deutschland, Frankreich und dem Rest der Eurozone zu - hier erreichte er sogar ein Neun-Monatshoch.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

“Schon seit Monaten geistert das Verarbeitende Gewerbe der Eurozone im Niemandsland der Richtungslosigkeit herum. Es wurde zwar erneut etwas mehr produziert und das schon seit März dieses Jahres. Aber die Gesamtlage hat sich in diesem Zeitraum nicht aufgehellt. Die Unternehmen sind weiterhin mit einer schwachen Nachfrage konfrontiert, die sich in wieder etwas rückläufigen Auftragseingängen widerspiegelt. In diesem Umfeld haben die Firmen ihre Lagerbestände sowohl von Vorleistungen als auch von den Fertigwaren noch stärker abgebaut als im Vormonat, sodass also auch der Lagerzyklus weiterhin keinerlei Anstalten macht, nach oben zu drehen. Von einer nachhaltigen Expansion in der Industrie sind wir einige Monate, möglicherweise aber auch noch mehrere Quartale entfernt.

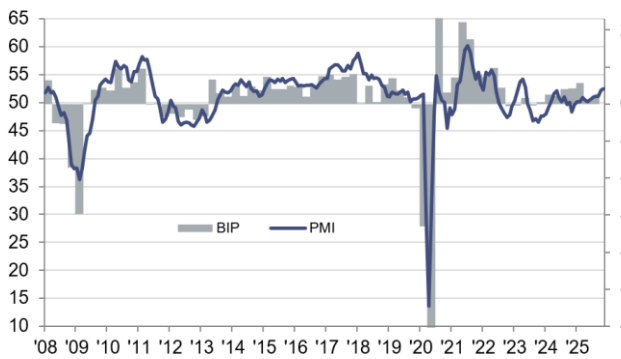
Deutschland und Frankreich bewegen sich im Verarbeitenden Gewerbe gemeinsam in die gleiche Richtung, allerdings in die falsche, denn es geht in beiden Ländern mit dem Index deutlich abwärts. In den beiden größten Volkswirtschaften der Eurozone leiden die Unternehmen unter sinkenden Auftragseingängen. Bei der Produktion bewegt sich Deutschland weiterhin knapp im Expansionsbereich, während sich in Frankreich die Schrumpfung zuletzt beschleunigt hat. Sollte es hier zu einer nachhaltigen Stabilisierung der politischen Lage kommen, würden die Unternehmen vermutlich befreiter agieren und mehr investieren mit dem Ergebnis einer wachsenden Produktion. Allein, die politische Lage bleibt vertrackt, so dass die Eurozone von dieser Seite kurzfristig keinen positiven Impuls erhalten dürfte.

Der Dienstleistungssektor in der Eurozone ist ein Lichtblick. Zwar hat sich das Wachstum der Geschäftsaktivität in Deutschland merklich abgeschwächt, dafür sind aber Frankreichs Servicefirmen wieder in den Wachstumsbereich zurückgekehrt. Unter dem Strich kann in der Eurozone die relativ robuste Expansionsrate mehr oder weniger gehalten werden. Das Verarbeitende Gewerbe dämpft zwar die Gesamtleistung, aber das hohe Gewicht des Dienstleistungssektors sorgt dafür, dass die Eurozone insgesamt im Schlussquartal rascher wachsen sollte als im dritten Quartal.

Die Beschleunigung des Kostenauftriebs im Dienstleistungssektor dürfte der EZB nicht schmecken. Allerdings hat sich gleichzeitig die Inflation bei den Verkaufspreisen in diesem Sektor abgeschwächt, so dass sich die Kopfschmerzen bei den Währungshütern, die ein besonderes Augenmerk auf die Teuerungsrate bei den Dienstleistern haben, in Grenzen halten sollten. Für eine Straffung der geldpolitischen Zügel gibt es keinen Anlass. Wir gehen davon aus, dass man die Zinsen im Dezember unverändert lässt.“

- Ende -

HCOB Eurozone Composite PMI
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence.

Eurozone BIP
sb, %Q/Q

HCOB Eurozone Industrie PMI
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49 160 9018 0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49 40 3333 11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Andrew Harker
Economics Director
T: +44 1491 461 061
andrew.harker@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Communications Manager
T: +44 74 8343 9812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Die finalen Daten zur Industrie werden am 1. Dezember 2025, die zum Servicesektor und Composite-Index am 3. Dezember 2025 veröffentlicht.

Der HCOB Eurozone PMI® (Purchasing Managers' Index™, Einkaufsmanagerindex™, EMI™) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 5000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Flash-Indizes basieren auf annähernd 85-90% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen PMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen (Flash-PMIs) und den finalen PMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø Unterschied	Ø Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI ¹	0,1	0,3
Eurozone Industrie PMI ³	0,0	0,2
Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ²	0,1	0,3

Der Purchasing Managers' Index™ (PMI®) bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die PMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die PMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@spglobal.com erhältlich.

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Eurozone Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Eurozone EMI Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Eurozone Index Industrieproduktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilssektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.